

Zur Geburt des Schweizerischen Medizin-Forums

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten die erste Ausgabe des Schweizerischen Medizin-Forums (SMF) in Ihren Händen. Diese Zeitschrift soll die wichtigsten Fort- und Weiterbildungsbedürfnisse der schweizerischen Ärztinnen und Ärzte abdecken.

Medizinische Weiter- und Fortbildungsthemen wurden bisher in der *Schweizerischen Ärztezeitung* (SÄZ) und in der *Schweizerischen Medizinischen Wochenschrift* (SMW) des EMH-Verlags veröffentlicht. Dieses Konzept hatte einige Schwächen: Die Fort- und Weiterbildung innerhalb der SÄZ wies beträchtliche quantitative und qualitative Schwankungen auf; in der SMW erreichten Fort- und Weiterbildungsartikel ein eher kleines Publikum und haben den «Impact Factor» der Zeitschrift verwässert. Deshalb entschloss sich der EMH-Verlag im Dezember 1999 zu einem neuen Konzept: Die Publikation von drei statt zwei Zeitschriften soll eine bessere Gliederung nach Inhalten ermöglichen. Die Leser/innen sollen wissen, was sie wo finden können. Die Weiter- und Fortbildung erscheint fortan im SMF, die SÄZ konzentriert sich auf gesundheits- und standespolitische Themen, die SMW heisst neu *Swiss Medical Weekly* und soll mit der Veröffentlichung von Originalartikeln in englischer Sprache an wissenschaftlichem Gewicht gewinnen. Dieses Konzept ist am 21. Juni 2000 der Ärztekammer vorgelegt und von dieser genehmigt worden. Wir nehmen diesen Entscheid als Auftrag und Herausforderung an, eine hochstehende Weiter- und Fortbildung für alle Ärztinnen und Ärzte in der Schweiz anzubieten.

Das SMF wird in einer Auflage von knapp 30 000 wöchentlich erscheinen und zusammen mit der SÄZ an alle FMH-Mitglieder abgegeben werden. Die Zeitschrift ist zweisprachig (deutsch und französisch), d.h., die wichtigsten Fort- und Weiterbildungsartikel werden vom Verlag in die jeweils andere Sprache übersetzt. Das Rückgrat der strukturierten und geplanten Fortbildung über einen Zeithorizont von etwa drei Jahren bilden die beiden Rubriken «**Curriculum**» und «**Praxis**». Im «Curriculum» werden Themen aus allen Spezialgebieten der Inneren Medizin, der Neurologie, aber auch der operativen Fächern sowie der Ophthalmologie, der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde und Dermatologie erscheinen. In der Rubrik «Praxis» geht es mehr um die praktische Umsetzung des theoretischen Wissens, um Fragen des diagnostischen Prozesses, der Differentialdiagnose, der symptom-orientierten Analyse eines Problems. Diese beiden Rubriken werden nach Wunsch der Redaktion sowohl von einem Spitalarzt wie auch von einem praktizierenden Kollegen bearbeitet, um ein Maximum an fachlicher Infor-

mation mit praktischer Relevanz zu verbinden. Didaktisch wertvolle Fallbeobachtungen können für die Rubrik «**Der besondere Fall**» eingereicht werden und werden extern geprüft. Unter dem Titel «**Periskop**» werden die SMF-Leser/innen jede Woche einen Strauss interessanter Zusammenfassungen von klinisch wichtigen Publikationen aus anderen Journals finden. In der Rubrik «**Biomed.com**» berichten wir über bahnbrechende Entdeckungen in den biologischen Grundlagenwissenschaften, von denen ein baldiger Einfluss auf das klinische Handeln und Denken anzunehmen ist. Die bewährte Rubrik «**Coup d'œil**» haben wir von der SMW übernommen und wird unverändert weitergeführt.

Neben diesen permanent erscheinenden Rubriken gibt es ad-hoc-Rubriken: «**Editorials**», welche auf Einladung geschrieben oder spontan eingereicht werden können; «**Nova**» mit Berichten und kritischen Kommentaren zu neueren diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten; «**Irrungen und Wirrungen**», welche gestattet, gängige Lehrmeinungen in Frage zu stellen, Kritik zu üben und auch gelegentlich den Warnfinger zu erheben; «**Aktuelle Forschung in der Schweiz**» mit Berichten zu Forschungstätigkeiten von Schweizern; «**Schlaglichter**» mit Neuerungen in den verschiedenen Fachrichtungen (erscheint am Jahresende).

Wir planen, die Artikel der Hauptrubriken (Curriculum und Praxis) später auf dem Internet vorzupublizieren. Sie sind dann eingeladen, vor der definitiven Publikation Ihren Kommentar abzugeben. Sollten sich die Autoren/-innen entscheiden, Ihren Kommentar zu integrieren, so werden Sie im Artikel namentlich erwähnt werden. Selbstverständlich können auch Leserbriefe zu bereits publizierten Artikeln eingereicht werden.

Wir arbeiten auch an Selbstevaluationsprogrammen, welche elektronisch und mit den entsprechenden Auswertungen zur Verfügung gestellt werden.

Verlag und die Redaktion hoffen, dass das SMF Ihnen die Fort- und Weiterbildung erleichtert und vor allem auch Freude bereitet. Selbstverständlich wollen wir das SMF stets weiterentwickeln und verbessern. Dafür sind wir sehr an Ihrer Meinung interessiert und bitten Sie, uns Ihre Ideen, Vorschläge und Kritiken mitzuteilen.

Nicht zuletzt möchten wir Sie bitten, sich auch als Autor/in aktiv am Erfolg des SMF zu beteiligen. Speziell freuen uns auch Beiträge niedergelassener Kollegen/-innen.

Redaktion und Verlag wünschen Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, für das Jahr 2001 von Herzen alles Gute.

Reto Krapf, Chefredaktor